

Um 1850 hörten die Deportationen von englischen Strafgefangenen auf. In rascher Folge entstanden Kolonistenstaaten, die mit Zirkel und Lineal den ganzen Kontinent aufteilten und sich 1901 als Dominium des britischen Weltreiches zum Australischen Staatenbund — Commonwealth of Australia — vereinten. Die Weißen Australiens wurden Farmer und Viehzüchter. Sie lernten den furchtbarsten Feind des Landes, die Trockenheit, bekämpfen, indem sie weite Steppengebiete mit artesischen Brunnen bewässerten. Heute durchziehen viele tausendköpfige Schafherden das Land, und am Murray schimmert das Gold unabsehbarer Weizenfelder.

Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts schickte die englische Regierung in das ferne „Junggesellenland“ ein paar Schiffe mit vielen mutigen Frauen, die dort einen Gefährten und eine Heimat fanden.

In den Zeiten der Sträflinge und Goldgräber hieß Australien: „The Land of Sand, Sorrow, Sweat and Sin.“ „Das Land des Sandes, der Sorge, des Schweißes und der Sünde.“ Heute heißt es „Das Land der Zukunft und der Arbeit“, und sein stolzer Wahlspruch lautet: „Advance Australia!“

Die unglücklichen Urbewohner Australiens, die nicht ausgerottet wurden, haben sich in die tropischen Urwälder des Nordens zurückgezogen.

Einwanderern aus den überfüllten Gebieten Ostasiens ist der „Zutritt verboten!“

Vom Kamel zum Autobus! In wenigen Jahren hatsich das Verkehrs-wesen schnell entwickelt:

Bis 1922 konnte man das Innere des Landes nur mit Hilfe von eingeführten Kamelen durchqueren, heute überwinden Flugzeuge die gefürchteten Durststrecken.

Eine über 5000 km lange Eisenbahnlinie verbindet Ost- und Westküste. Außerdem reist der Australier heute mit Vorliebe in großen Überland-Autobussen.

Geschildert von W. v. Dreesen